

Buhwil Frauenfeld

# Kampf um die Ehre des eigenen Verbandes

*Buhwil. 38 Nachwuchsschützen aus fünf Unterverbänden fanden sich am Sonntag auf der Schiessanlage des Armbrustschützenvereins Buhwil-Neukirch ein. Sie traten dort zum Eidgenössischen Nachwuchswettbewerb an.*

Hannelore Bruderer

**F**rüh aufstehen mussten die Teilnehmenden des BKAV (Berner Kantonalen Armbrustschützenverband), hatten sie doch so ziemlich die weiteste Anreise zum Wettkampf, der im Armbrustschützenhaus Buhwil-Neukirch um 10 Uhr begann. Ihre Delegationen entsandten ebenfalls der OASV (Ostschweizer Armbrustschützenverband), der TASV (Thurgauer Armbrustschützenverband), der ZKAV (Zürcher Kantonalen Armbrustschützenverband) und der ZSAV (Zentralschweizer Armbrustschützenverband). Anzahlmässig proportional zur Grösse ihres Verbandes waren 38 Nachwuchsschützen im Alter von 16 bis 20 Jahren zum Wettkampf auf der 30-Meter-Anlage zugelassen. Alle Teilnehmenden mussten sich zuvor mit guten Leistungen innerhalb ihres Verbandes für diesen Anlass qualifizieren.

## Gut vorbereitet

Jedem der Jungschützen ist am Wettkampf eine Betreuungsperson zugeteilt. Von ihnen erhalten die Teilnehmenden Tipps und manchmal, nach einem besonders guten Schuss, auch ein anerkennendes Schulterklopfen. Bevor es jedoch los geht, überprüft jeder Armbrustschütze und jede Armbrustschützin mit Probeschüssen, ob die Waffe gut eingestellt und die Haltung in der knieenden Position optimal ist. Währenddessen zählen ihre Betreuer nochmals die Anzahl der abgegebenen Zielscheiben durch. Denn wird das Fehlen einer Scheibe erst nach



*Es herrschten optimale Verhältnisse am Eidgenössischen Verbändewettkampf der Armbrustnachwuchsschützen und -schützin.*

*Bild: hab*

Wettkampfbeginn festgestellt, wird diese nicht mehr ausgegeben. Es ist nicht nur die Hand, die beim Zielen ruhig bleiben muss, sondern der ganze Körper. Die speziellen Jacken und Hosen der Schützen bieten da Unterstützung. Eben-

so wichtig ist die Konzentration, die die jungen Sportler bei jedem ihrer zwanzig Schüsse benötigen, um am Schluss ein Topresultat zu erreichen. Dass fünf der sechs Teilnehmenden des Thurgauer Verbands vom organisieren-

den Verein Buhwil-Neukirch kommen, ist für Vereinspräsident Markus Schönholzer kein Zufall. «Wir betreiben eine starke Nachwuchsförderung», sagt er. Durch die Teilnahme am Ferienspass gelinge es dem Verein auch immer wieder, Jugendliche, die vorher keinen Bezug zum Armbrustsport gehabt hätten, dafür zu begeistern.

## Zürich vor Thurgau

Zum obersten Podestplatz reichte es den Thurgauern an diesem Tag jedoch nicht. Hinter den Zürchern (176.111 Punkte) belegten sie den zweiten Rang (175.167 Punkte) vor den Zentralschweizern (175.125 Punkte), den Bernern (169.571 Punkte) und den Mitgliedern des Ostschweizer Verbands (163.875 Punkte). Vom guten Abschneiden der Thurgauer sei er positiv überrascht, sagt Andreas Häberli, der Nachwuchsobmann des TASV. Auch deshalb, weil bei den Junioren ein Generationenwechsel im Gange sei. «Einige sind heute jedoch auch leicht unter ihrem Können geblieben. Vermutlich haben da die Nerven etwas geflattert. Es ist eben eine andere Situation, ob man als Einzelsportler antritt oder ob man seinen Verband vertritt.»

Im Auswertungsbüro, ganz nah bei den Resultaten, sitzt Anton Albisser, der Vizepräsident des Eidgenössischen Armbrustschützenverbands. «Wir haben uns stark dafür eingesetzt, dass unser Sport im Jahr 2011 in das Sportförderungsprogramm Jugend+Sport des Bundes aufgenommen wurde. Dies wirkt sich nun auf die Resultate aus», ist er überzeugt. Nicht nur mit den jungen Armbrustschützen, auch mit den Organisatoren des Anlasses ist Anton Albisser zufrieden.

«Wir waren vor Jahren schon einmal Gast im Schützenhaus des ASV Buhwil-Neukirch und es war auch diesmal wieder eine Freude, hier zu sein», lautet sein Fazit.